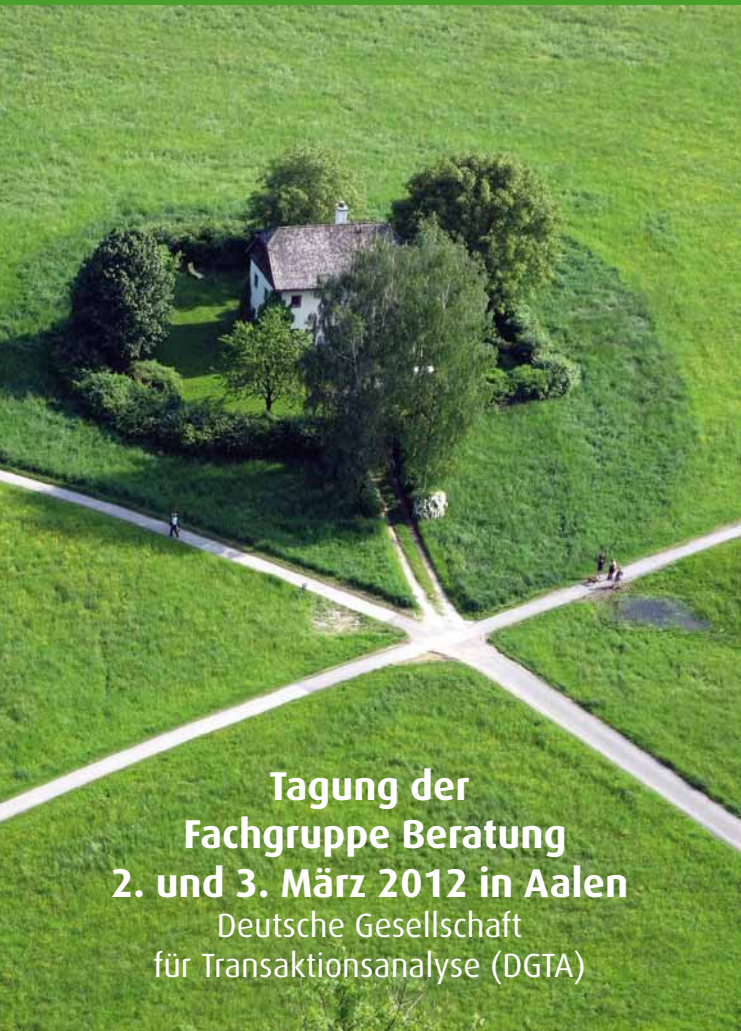


Das interessiert mich!!!

Transaktionsanalyse und
Qualitätsmerkmale von Beratung



**Tagung der
Fachgruppe Beratung
2. und 3. März 2012 in Aalen**
Deutsche Gesellschaft
für Transaktionsanalyse (DGTA)

Aalen - alles kommt zusammen

Aalen – zentral im Herzen Ostwürttembergs, das Tor zur Schwäbischen Alb, nur eine Bahn- oder Autostunde zur Landeshauptstadt Stuttgart, hatte um 150 nach Christus das größte römische Reiterkastell nördlich der Alpen.

Die Stadtgründung erfolgte durch den Stauferkaiser Friedrich II. um 1240. Zur freien Reichsstadt wurde Aalen im Jahre 1360 erklärt. Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert prägte die Stadt und die gesamte Region. In den siebziger Jahren erfolgten Eingemeindungen – diese Entwicklungslinien umreißen das heutige Bild der Flächenstadt mit ihren 67 000 Einwohnern und ihren sieben Stadtbezirken. Arbeiten, Leben und Erholen hängen ganz eng miteinander zusammen und erklären, warum sich die Menschen hier wohlfühlen.

In Aalen kommt alles zusammen: Vergangenheit und Gegenwart, Kultur und Geschichte, Arbeiten und Leben, Landschaften, Orte und Menschen in einer Konstellation, wie kaum sonst wo.

Herzlich willkommen!



Das Antik City Hotel bietet Ihnen / Euch einen besonderen Tagungstarif!

www.hotel-antik.de

Das interessiert mich!!!!

Transaktionsanalyse und Qualitätsmerkmale von Beratung

Das Interesse der Kollegen*innen der Fachgruppe Beratung einen Beitrag zum Fachtag in Aalen zu leisten ist sehr groß. Das löst Freude aus und fordert uns heraus, die Tage als bereichernde professionelle Begegnung zu gestalten. Gleichzeitig hoffen wir damit auch das Interesse weiterer Kollegen*innen, ihrer Ausbildungskandidat*innen und Berater*innen über die Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse (DGTA) hinaus zu wecken und die Menschen auf der Ostalb zu erreichen.

Mit Peter Weber haben wir einen Referenten, der die Qualitätsmerkmale von Beratung für das Nationale Forum für Beratung aktuell erforscht. Wir beginnen den Diskurs mit seinen Ergebnissen und freuen uns auf einen regen Austausch.

Für die Vorbereitungsgruppe

Pia Dobberstein

Marie – Luise Haake

Unter dem Thema „Innen und Außen“ zeigt Barbara Hagedorn Skulpturen und Bilder



„auf dem Absprung“

Freitag, 2.3.2012

- ab 14.00 Uhr Willkommenszeit
15.00 Uhr Eröffnung
15.30 Uhr Hauptvortrag:
„Qualitätsmerkmale guter Beratung“

Gute Beratung zu Fragen von Bildung, Beruf und Beschäftigung erhält für eine erfolgreiche berufliche und persönliche Entwicklung eine immer größere Bedeutung. Aber was ist eigentlich „gute Beratung“?

Woran erkennen wir „gute Beratung“? Und wie kann „gute Beratung“ auf Dauer sicher gestellt werden?

Zu diesen Fragen hat **Dipl. Päd. Peter C. Weber** in den letzten Jahren mit einer Gruppe von Kollegen /Kolleginnen in der Forschungsgruppe von Prof. Dr. Christiane Schiersmann geforscht. Er wird die neuesten Ergebnisse vorstellen und dabei einen Überblick über die Qualitätsmerkmale und die Bedingungen für ihre nachhaltige Nutzung in der Beratung geben.

Referent: Dipl. Päd. Peter C. Weber

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Bildungswissenschaften der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Mitarbeit in der Forschungsgruppe Beratungsqualität der Universität Heidelberg, die eng mit dem **Nationalen Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (nfb)** kooperiert.

Diese Qualitätskriterien verbinden **Pia Dobberstein und Marie – Luise Haake** mit den Kernkompetenzen der Transaktionsanalyse

- 17.00 Uhr Pause
17.30 Uhr Workshop 1 – 6
19.00 Uhr Ende der Workshops
19.30 Uhr Mahlzeit mit kulturellen Leckerbissen

Samstag, 3.3.2012

- 9.00 Uhr gemeinsamer Beginn
9.15 Uhr Workshops 7 – 14
10.45 Uhr Pause
11.00 Uhr Informationsbörse
13.15 Uhr Mittagessen
14.15 Uhr Pause
14.30 Uhr Workshops 15 – 23
16.45 Uhr Abschiedszeit

Workshops Freitag 2.3.2012

17.30 Uhr bis 19.00 Uhr

1. **Alkoholabhängigkeit – Auswirkungen auf Partner/innen und Unterstützungsmöglichkeiten**
Bea Schild, PTSTA-C, 90 Min.
2. **Ressourcenaktivierung und innerer Dialog durch EMDR, Brainlog und Transaktionsanalyse – ein Vergleich**
Michael Hock, 90 Min
3. **Umgang mit geleiteten Fantasien**
Uli Helm, PT 90 Min.
4. **Aneinander wachsen**
Barbara Hagedorn, CTA-C, 90 Min.
5. **TA zum Anfassen – systemische Stellvertreter-aufstellung im Strukturmodell**
Sonja Billmann, TA – Praktikerin 90 Min.
6. **Supervision - eine pädagogische Veranstaltung?**
Heidrun Peters, TSTA-E, 90 Min.

Samstag, 3.3.2012

9.15 Uhr bis 10.45 Uhr

7. **Viele Köche rühren im Brei der Behindertenhilfe – wie Beratung zu seinem Geraten beitragen kann**
Dr. Ulrich Elbing, TSTA-P, & Sabin Lehmann Cafehausleiterin Samocca 120 Min.
8. **„Meine Klientin, eine Thüringer Bratwurst und ich“ oder „ethics everywhere“**
Günter Hallstein, TSTA-C, 120 Min.
9. **Supervision und Teamentwicklung in der Jugendhilfe und mit Pflegeeltern**
Bertram Weber-Hagedorn, PTSTA-C, 120 Min.
10. **„TA trifft auf Trauma“ - Die Wirksamkeit zweier Arbeitsmethoden im Kontext der Jugendhilfe**
Sabine Horn, CTA-C, 90 Min.
11. **Beratung älterer Menschen – Gespräche mit (latent) Suizidalen**
Dr. Georg Pelz, TSTA-P, 90 Min.
12. **Wenn etwas „daneben“ geht, gibt es nur eine „Pfütze“ oder: ... Mit Humor geht alles besser**
Heide Kerstin, PTSTA-C, Karin Rausch, PTSTA- C, 90 Min.
13. **Jedem Anfang wohnt „das Ganze“ inne Wen interessiert was sich am Anfang eines Supervisionsprozesses ereignet? ...und warum?**
Ursula Schlagenhauff – Kunrath, PTSTA-C, Margarete Podlesch, PTSTA-P, 90 Min.
14. **Achtsam und „Gesund“ führen – modischer Firlefanz oder vorausschauende Unternehmensphilosophie**
Dr. Andreas Abt CTA-C und Marie-Luise Haake PTSTA - C 120 Min.

Samstag, 3.3.2012

14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

15. **Vom guten Vorsatz zum Haltungsziel..... Gesundheitscoaching ressourcenorientiert**
Iris Fassbender, PTSTA-C, 90 Min.
16. **Coca Cola - Woodstock - Golf - Internet Generationengerecht führen**
Karola Brunner, PTSTA-C, 90 Min.
17. **Pubertät: die Suche nach dem Ich ...**
Karin Marona, PTSTA-C, 90 Min.
18. **Schäfer – Leitwolf – Kapitän Welche inneren Bilder leiten Führungskräfte?**
Mayke Wagner, PTSTA-O, 90 Min.
19. **Mobbing in der Schule- Präventions- und Interventionstechniken**
Ralf Breiter, CTA-E, 120 Min.
20. **Zum Glück TA**
Andreas Kretschmer & Stephan Fauth, 120 Min.
21. **TA und Sex – die eigene Neugier wecken und mit Fachlichkeit verknüpfen**
Patricia Matt, PTSTA-C, 120 Min.
22. **TA und Salutogenese – don't worry, be happy“**
Almut, Schmale-Riedel, TSTA-C,P, 120 Min.
23. **Beratung für erfolgreiches Fundraising oder the joy of giving**
Pia Dobberstein, PTSTA-C, 120 Min.

Workshops

Freitag 2.3.2012

17.30 Uhr bis 19.00 Uhr

1. Alkoholabhängigkeit – Auswirkungen auf Partner*innen und Unterstützungsmöglichkeiten

Bea Schild, PTSTA-C, 90 Min.

Angefangen mit vielen Jahren Arbeit im Suchtbereich, über eine Masterstudienarbeit zum Unterstützungsbedarf der Partner im Jahr 2009, zu einer größeren Arbeit zum Thema Partnerschaft und Alkohol im Jahr 2011, habe ich mich sukzessive in das Thema eingearbeitet und es von vielen verschiedenen psychosozialen, soziologischen, kulturellen, politischen, Genderseiten und Generationen, sowie psychologischen Aspekten her beleuchtet. Ich präsentiere Euch gerne ein paar, zumindest für mich, überraschende Einsichten. Möglichkeiten für beraterische Intervention werden aufgezeigt.

2. Ressourcenaktivierung und innerer Dialog durch EMDR, Brainlog und Transaktionsanalyse – ein Vergleich

Michael Hock, TA-Praktiker, 90 Min

Klienten bei der Aktivierung vorhandener bzw. dem Aufbau neuer Ressourcen zu unterstützen, zählt in Beratung, Coaching und Therapie zu den wichtigsten Aufgaben. In der Transaktionsanalyse gibt es in diesem Zusammenhang unter anderem das Konzept des integrierten Erwachsenen-Ich-Zustandes – in dem der Zugriff auf situationsabhängig bedeutsame Ressourcen auch anderer Ich-Zustände gewährleistet ist. Wie stellt sich dieser Zugriffs- bzw. Selbstaktivierungsprozess nun in körperorientierten Methoden, wie EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing) und dessen Weiterentwicklung „Brainlog“, dar? In diesem Workshop werde ich, auch anhand kleiner Selbsterfahrungsübungen mit bilateraler Stimulation, der Frage nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden beider Ansätze nachgehen.

3. Umgang mit geleiteten Fantasien

Uli Helm, CTA-Trainer, 90 Min.

Geleitete Fantasien sprechen die Menschen in ihrer Ganzheit an. Sie führen in die inneren Welten und persönlichen Erfahrungshorizonte und zu unseren Wünschen und Sehnsüchten.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung werde ich eine Wohlfühlfantasiereise anleiten, eine Veränderungsreise mit den Teilnehmer_innen wagen und dann eine Selbstheilungsreise mit allen gemeinsam antreten.

4. Aneinander wachsen

Barbara Hagedorn, CTA-C , 90 Min.

Ich nutze die Entwicklungsstufen des Konzeptes von Pamela Levin in Supervision und Beratung, um mit den Klient*innen sinnvolle Ansätze im Umgang mit den zu betreuenden Kindern zu entwickeln. Das Konzept ermutigt, auch die eigene Lernaufgaben in Angriff zu nehmen. Die Parallel- und Übertragungs-Prozesse zwischen Kindern und Erwachsenen kann ich damit ebenfalls handhabbar machen. Im Workshop werde ich die Grundzüge von Levins Konzept erläutern. Dazu gehören Selbstreflexion und kurzer Austausch.

5. TA zum Anfassen – systemische Stellvertreter-aufstellung im Strukturmodell

Sonja Billmann, TA-Praktikerin, 90 Min.

Die INSZENARIO®-Figuren sind aus Holz gefertigt und liegen in drei verschiedenen Größen und zwölf Farben vor. Die Figuren sind deutlich als Mann und Frau oder Junge und Mädchen zu erkennen. Sie sind nicht strukturiert, was Gesicht, Vorder- und Rückseite angeht. Diese freie Struktur der Figuren erlaubt, die jeweilige Ausgestaltung von den handelnden Spielern vornehmen zu lassen. Die Figuren schmeicheln sich leicht in das Bewusstsein des Coaching-Partners ein, da durch Form und Farbe Erinnerungen an frühe Kinderzeiten wach gerufen werden. Sie stimulieren Neugierde und Selbstentdeckung. Der Coach braucht nur leichte Hinweise zu geben. Sie ermöglichen systemische Stellvertreteraufstellungen unter Berücksichtigung der Ich-Zustände im Strukturmodell.

6. Supervision - eine pädagogische Veranstaltung?

Heidrun Peters, TSTA-E, 90 Min.

Ohne Zweifel ist Supervision ein Ort des Lernens. Wird Supervision dadurch aber zu einer pädagogischen Veranstaltung? Was heißt das überhaupt? Ich untersuche, die in der TA-Szene gängigen Supervisionsformen unter dem Gesichtspunkt der Zuordnung zu den pädagogischen Begriffen Erziehung, Bildung und Entfaltung und ihrer Konzeptualisierung. Die Teilnehmer*innen haben dabei die Möglichkeit, sich ihres individuellen Stils und ihrer individuellen Beziehungsgestaltung in der Supervision bewusst zu werden, sie historisch einzuordnen und Chancen und Begrenzungen klarer zu erkennen.

Workshops

Samstag, 3.3.2012

9.15 Uhr bis 10.45 Uhr

7. Viele Köche rühren im Brei der Behindertenhilfe - wie Beratung zu seinem Geraten beitragen kann

Dr. Ulrich Elbing, TSTA-P & Sabin Lehmann
Cafehausleiterin Samocca, 120 Min.

Wenn Menschen mit und ohne Behinderung und in verschiedenen Rollen in einem (Änderungs-) Projekt zusammen wirken und wenn der Rahmen der Institution und ihre Strukturen das Geschehen mit bestimmen, dann hat Beratung in der Tat mit vielen Köchen zu tun. An konkreten Beispielen wird deutlich werden, wie Transaktionsanalyse und ihre Konzepte dabei hilfreich sind, um das Gelingen solch komplexer Projekte nachhaltig zu fördern.

8. „Meine Klientin, eine Thüringer Bratwurst und ich“ oder „ethics everywhere“

Günter Hallstein, TSTA-C, 120 Min.

Für unsere praktische Arbeit als Transaktionsanalytiker*innen ist der EATA-Ethik-Kode die Grundlage. Ich demonstriere die praktische Arbeit mit ethischen Fragestellungen und versuche, die Begeisterung für Ethik und ihre alltägliche Relevanz zu transportieren. Dabei wird der Ethik-Kode vorgestellt, sein innerer Zusammenhang veranschaulicht und mit praktischen Beispielen erfahrbar gemacht.

9. Supervision und Teamentwicklung in der Jugendhilfe und mit Pflegeeltern

Bertram Weber-Hagedorn, PTSTA-C, 120 Min.

Kinder und Jugendliche mit ihren vielfältigen Problemen machen Mitarbeiter*innen schwer zu schaffen. Mit den Phasen der Autonomie gelingt es, dafür ein Verständnis zu schaffen. Sie werden ergänzt durch die Entwicklungsphasen nach Levin. Besonders auf der Team- und Paarebene gilt es, sich auf der Gefühlsebene gut zu verständigen (Gefühle nach Thomson) und solidarisch zu handeln, statt sich spalten zu lassen. Das bedeutet auch mit dem eigenen Stress achtsam umzugehen (Antreiber) und die eigenen Antreiber mit Humor zu sehen. Ein Workshop für Berater*innen, Supervisor*innen, Pflegeeltern und Familienhelfer*innen.

10. „TA trifft auf Trauma“ -

Die Wirksamkeit zweier Arbeitsmethoden im Kontext der Jugendhilfe

Sabine Horn, CTA-C, 90 Min.

In der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen erlebe ich, wie TA-Modelle sinnvoll durch Methoden aus der Traumatherapie /-pädagogik und wirksam zugleich ergänzt werden können. Dies werde ich vor allem am Beispiel des Ich-Zustandsmodells und der Arbeit mit den inneren Anteilen vorstellen. Neben Vortrag und Diskussion über die Inhalte können die Teilnehmer*innen des Workshops ihre eigenen Anteile (neu) kennen lernen.

11. Beratung älterer Menschen -

Gespräche mit (latent) Suizidalen

Dr. Georg Pelz, TSTA-P, 90 Min.

In vielen Beratungssituationen mit älteren Menschen ist für Berater*innen wichtig, die Ideen, Planung oder heimliche Vorbereitung des „Notausgangs“ Suizid bei KlientInnen anzusprechen.

Dazu erhalten Sie in diesem Seminar Informationen und Handlungsimpulse zu folgenden Themen:

- Symptome – Risikofaktoren – Motive
- Gesprächsführung bei latenter Suizidalität
- Prävention, Krisenintervention und Behandlung
- Gespräche nach erfolglosem Suizidversuch
- eigene Einstellung zu Leiden und Tod

12. Wenn etwas „daneben“ geht, gibt es nur eine „Pfütze“ oder: ... mit Humor geht alles besser
Heide Kerstin, PTSTA-C, Karin Rausch, PTSTA-C, 90 Min.

Mit Humor und Augenzwinkern wollen wir die menschlichen Schwächen liebevoll in den Blick nehmen. Mit Impro-Techniken aktivieren wir die freien Kind-Ich-Anteile und unterstützen Sie dabei, Ihren eigenen Humor zu entdecken. Denn einer guten Portion Humor ist selbst der strengste Antreiber nicht gewachsen!

Die in diesem Seminar gemachten Erfahrungen können Sie in Ihren beruflichen und privaten Alltag übertragen. Eine humorvolle Haltung unterstützt Sie auch in schwierigen Beratungs- und Supervisionsprozessen, die dadurch eine gewisse Leichtigkeit bekommen, in der Entwicklung und Wachstum gedeihen.

**13. Jedem Anfang wohnt „das Ganze“ inne
Wen interessiert was sich am Anfang eines Supervisionsprozesses ereignet? ... und warum?**
Ursula Schlagenhauff – Kunrath, PTSTA-C,
Margarete Podlesch, PTSTA-P, 90 Min.

Wir gehen davon aus, dass im Anfang das Ganze der Supervision liegt. Im Hinblick darauf lohnt es sich, dem Beginn eines Supervisionsprozesses eine hohe Bedeutung zu geben und in den Anfang zu investieren.

Inhalte des Workshops werden sein:

- Wie und warum wir was am Anfang tun oder auch nicht tun?
- Welche TA-Konzepte können handlungsleitend sein, sowohl in der Vorbereitung als auch in der Auswertung der ersten Kontakte?

14. Achtsam und „Gesund“ führen –modischer Firlefanz oder vorausschauende Unternehmensphilosophie
Workshop von Marie-Luise Haake PTSTA – C
und Dr. Andreas Abt CTA – C, 120 Min.

Die Balance zwischen wirtschaftlichen Anforderungen, Ressourcen und persönlichen Voraussetzungen der Mitarbeiter*innen finden. In Zeiten demografischen Wandels wächst die ökonomische Bedeutung der Mitarbeiter*innengesundheit und -bindung. Eine zufriedene und gesunde Belegschaft ist das Zukunftspotential jedes Unternehmens. Es ist die Aufgabe von Führungskräften

dazu einen Beitrag zu leisten. Gute Führung ist gesundheitsfördernde Führung. In diesem Workshop bieten wir Gelegenheiten, die Balance zwischen Arbeits Herausforderungen einerseits, den zur Verfügung stehenden Ressourcen andererseits und den vielfältigen Verarbeitungsmustern von Belastungen zu finden.

Mit Theorieinputs, Übungen und Aussprachen wollen wir die Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten und den wirtschaftlichen Mehrwert mit den Teilnehmern erkunden.

Samstag, 3.3.2012

14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

**15. Vom guten Vorsatz zum Haltungsziel.....
Gesundheitscoaching ressourcenorientiert**
Iris Fassbender, PTSTA-C, 90 Min.

Um tragfähige Entscheidungen für ein „gesünderes“ Leben und Arbeiten zu entwickeln, benötigen Menschen im Beratungsprozess Unterstützung hin zu einem lohnenden Haltungsziel. Die eigenen Ressourcen entdecken und weiterentwickeln um gesund zu bleiben, sind Ziele in diesen Coachingprozessen. Mit Hilfe des fürsorglichen inneren Dialogs und dem ressourcenorientierten Selbstmanagement (ZRM) kann dies gelingen. Ich lade Sie ein, in diesem Workshop durch Theorieinputs und kleine Übungssequenzen Einblick in meine Arbeitsweise zu nehmen.

**16. Coca Cola - Woodstock - Golf - Internet
Generationengerecht führen**
Karola Brunner, PTSTA-C, 90 Min.

In vielen Organisationen arbeiten heute schon bis zu vier Generationen zusammen. Der Umgang mit heterogenen Belegschaftsstrukturen ist für viele Mitarbeiter*innen und Führungskräfte neu: Generationen sind von unterschiedlichen Entwicklungs- und Erfahrungswerten geprägt, die wiederum ihre Erwartungshaltungen, Arbeitsstile und Verhaltensweisen bestimmen. Die Charakterisierung von Altersgruppen kann Anhaltspunkte geben, welche Art von Führung bei welcher Generation empfehlenswert ist. In diesem Workshop wollen wir uns darüber austauschen, wie unterschiedliche Generationen sich Führung vorstellen. Wie Altersbilder das Verhalten von Führungskräften beeinflussen. Darüber hinaus betrachten wir die Vorteile des theoretischen und methodischen Bezuges auf die Transaktionsanalyse.

17. Pubertät: die Suche nach dem Ich ...

Karin Marona, PTSTA-C, 90 Min.

...und wir, beruflich oder privat, suchen mit. – Die Suche nach Wegen Pubertierende zu verstehen und zu begleiten ist ein anstrengender und herausfordernder Prozess. Dafür ist es nützlich zu wissen, was in der Pubertät geschieht. Dies werde ich anhand von Transaktionsanalyse und Erkenntnissen der Hirnforschung darstellen. Darauf aufbauend werde ich Leitlinien für eine konstruktive Begleitung dieser Phase vorstellen, zu deren Diskussion ich herzlich einlade.

18. Schäfer – Leitwolf – Kapitän

Welche inneren Bilder leiten Führungskräfte?

Mayke Wagner, PTSTA-O, 90 Min.

In diesem Workshop haben Sie die Gelegenheit, verschiedene Vorstellungen von Führung „unter die Lupe“ zu nehmen sowie eigene Führungsbeziehungen – als Vorgesetzter oder Mitarbeiter*innen – zu reflektieren. Ausgangspunkt der Diskussion ist die Auseinandersetzung mit gängigen Führungsmetaphern bzw. archetypischen Bildern. Mit Hilfe von TA Modellen (Symbiosemodell und Ich-Zustandsmodell) werden diese Bilder und ihre Wirkung auf die Beziehungsgestaltung untersucht, so dass Verständnis für mögliche Dynamiken zwischen Führungskraft und Mitarbeiter*in entsteht.

19. Mobbing in der Schule- Präventions- und Intervisionstechniken

Ralf Breiter, CTA-E, 120 Min.

Zu Beginn wird der Begriff „Mobbing“ definiert und genauer beleuchtet. Weiter erörtern wir Haltungen und Verhalten der Beteiligten, dies mit dem Fokus auf den TA-Modellen Grundeinstellungen, Abwertung, Drama-Dreieck. Nach kurzem Input zu Interventionsmöglichkeiten werde ich mit den Teilnehmern Präventionsmöglichkeiten besprechen. Schwerpunkt hier: Empathieförderung und Verträge. Gelegenheit zu Fragen, Austausch und Diskussion

20. Zum Glück TA

Stephan Fauth, Andreas Kretschmer, 120 Min.

Hat sich der Stellenwert von Glück verändert? Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach ihrem Glück. Wir als Transaktionsanalytiker*innen wollen uns dieser Frage stellen. Wir wollen uns auf der Suche nach dem Glück von einem Märchen inspirieren lassen und Anknüpfungspunkte zur TA erarbeiten

21. TA und Sex – die eigene Neugier wecken und mit Fachlichkeit verknüpfen

Patricia Matt, PTSTA-C, 120 Min.

Folgende Fragen stehen im Zentrum des Workshops:
Wo gibt es in Deinem Leben Zeit und Raum, um Fragen, Sehnsüchte, Bedürfnisse, Probleme rund um Dein erotisches Erleben auszutauschen?
Was macht in der Beratung eine gelingende sexologische Auftragsklärung aus?
Wie kann Fachlichkeit und der eigene Stil stimmig koordiniert und integriert werden?
Der Workshop wendet sich an alle, die sich persönlich und professionell für den Themenkreis der Sexualität interessieren und ihr professionelles Selbstverständnis anreichern wollen.

22. TA und Salutogenese – don't worry, be happy“

Almut Schmale-Riedel, TSTA-C,P, 120 Min.

Vorsichtig sein, sich über vieles Sorgen machen, über und durch äußere Belastungen sowie durch innere Antreiber und Skriptmuster getrieben sein - oder Vertrauen in mich selbst, in meine Ressourcen und ins Leben allgemein haben, in „mein in der Welt sein“? Wann machen Sorgen gesund oder krank? Wie finde ich eine gesundmachende Balance in meinen verschiedenen Lebens- und Daseinsbereichen? Und wie kann ich meine Kommunikation für mich und andere gesundheitsfördernder gestalten? In diesem Workshop möchte ich wesentliche Aspekte der Salutogenese-Konzepte von Aaron Antonovsky u.a. in Beziehung setzen zur TA. Ich werde Autonomie und Kohärenz als Ziel für gesunde Entwicklung darlegen!

23. Beratung für erfolgreiches Fundraising oder the joy of giving

Pia Dobberstein, PTSTA-C, 120 Min.

Fundraising ist die Kunst die Freude am Geben zu wecken. Alle Beteiligten haben etwas davon, die, die geben und die, die darum werben.

In meinem Workshop werde ich Kernpunkte für erfolgreiches Fundraising darstellen und erlebbar machen. Lassen Sie sich einladen, Fundraising Strategien kennen zu lernen.

Organisation und Teilnahmebedingungen

Tagungsort:

Kaufmännische Schule Aalen (KSA)
Steinbeisstr. 4, 73430 Aalen
Der Zugang zu den Veranstaltungsräumen
ist rollstuhlgerecht.

Anmeldung und Information:

Per Post mit beigefügter Anmeldekarte
oder beratertag-aalen@web.de

Kosten:

Frühbucher*in
90.- € (bei Zahlung bis zum 12.1.2012)
70.- € ermäßigt für Student*in, Rentner*in
und Erwerbslose

bei Anmeldung und Zahlung nach dem 12.1.2012

120.- €
Tageskarte, Freitag 2.3.2012
50.- € (incl. Abendessen & Kultur)
Tageskarte, Samstag 3.3.2012
80.- € (incl. Mittagessen)

Zahlung:

Ihre Anmeldung ist dann verbindlich und wird von uns per
mail bestätigt, wenn der Teilnehmerbeitrag auf dem Konto
eingegangen ist:

KtoNr: 0159628008 BLZ: 614 901 50
Empfänger: Eberhard Rudolph
Stichwort: Beratertag

Sie erhalten keine gesonderte Zahlungsaufforderung
Ihre Quittung und Teilnahmebescheinigung erhalten Sie im
Tagungsbüro.

Rücktritt:

Bei einem Rücktritt bis zum 11.2.2012 werden wir Ihnen eine Bearbeitungsgebühr von 20.- Euro in Rechnung stellen. Nach diesem Termin ist der Rücktritt nur durch die Nennung einer Ersatzperson möglich.

Aus Respekt gegenüber den Workshopanbietern und den Teilnehmern, würden wir den Fachtag Beratung in Aalen nach dem 17.2.2012 absagen, wenn sich bis dahin nicht mindestens 50 Teilnehmende angemeldet haben. Der bereits bezahlte Teilnehmerbeitrag wird in diesem Fall natürlich vollständig zurück erstattet.

Übernachtung:

Bitte buchen Sie Ihre Übernachtung in Aalen selbst. Entweder im Antik-Hotel (www.hotel-antik.de), oder über die Touristeninformation der Stadt Aalen, (www.aalen.de), Tel. 07361 52 2357

Vorbereitungsteam:

Dr. Andreas Abt, Pia Dobberstein, Anja Mäurer, Sonja Stein, Hubert Baier, Dorit Nestler, Stephan Fauth, Karin Rausch, Heide Kestin, Marie – Luise Haake
Abrechnung Fachtag Beratung: Ebo Rudolph



Ich melde mich für die Tagung der Fachgruppe Beratung am 2.3./3.3.2012 in Aalen verbindlich an.

Die Teilnahmegebühr in Höhe von _____ Euro wurde am _____ auf das angegebene Konto bei der VR Bank Aalen überwiesen.

- ich erkläre mich mit den Teilnahmebedingungen einverstanden
- ich melde mich für den Rundgang mit dem Nachtwächter am Freitag ab 21.30 Uhr an.
Den Unkostenbeitrag von 3 € bezahlen Sie im Tagungsbüro.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und zurücksenden



Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Land/Postleitzahl/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Frau
Marie-Luise Haake
Stuttgarter Straße 24
73430 Aalen